

Bayernligisten geschlossen für Regionalliga-Reform – Unterzeichnung des ‚Wendelsteiner Anstoßes‘

TOP-Amateure und TOP-Talente – gemeinsam in acht Oberligen

Es war ein deutliches Signal, das die Bayernligisten gestern Abend in Wendelstein bei Nürnberg nach ganz Deutschland aussandten: Die Regionalliga gehört reformiert und der vom Bayerischen Fußball-Verband für den anstehenden DFB-Bundestag eingereichte Reform-Antrag ist die logische Konsequenz, will man auch zukünftig Amateur-Spitzenfußball und Talentförderung miteinander vereinen. Das machten alle Vertreter der Amateurvereine in der Bayernliga mit der Unterzeichnung des „Wendelsteiner Anstoßes“ deutlich.

Schonungslos wurde die aktuelle Situation in der vierthöchsten deutschen Spielklasse analysiert. „Wir müssen aufhören zu träumen und zum Beispiel mit Fernsehgeldern planen, die es in Zukunft schlichtweg nicht mehr geben wird. Und klar ist auch, dass wenn es so bleibt wie es ist, über kurz oder lang genau die Situation entstehen wird, die auch die Lizenzvereine unbedingt vermeiden wollen. Weil die Liga wirtschaftlich für die anderen nicht machbar ist, werden bald nur noch Zweite Mannschaften in der Regionalliga spielen. Dann ist es auch vorbei mit der erwünschten Talentförderung“, erklärte BFV-Präsident Dr. Rainer Koch, als er den „Wendelsteiner Anstoß“ vorstellte – zehn Thesen zur Regionalliga, die den Weg für einen konstruktiven Dialog zur Lösung der Probleme ebnen sollen.

Gebannt hörten die weit über 100 Vereinsvertreter von Lizenz- und Amateurvereinen auch Armin Buchmann zu. Der Vorsitzende des FC Memmingen erläuterte die Situation aus Sicht eines aktuellen Regionalligisten und mittlerweile bayerischen Vorzeigeklubs, der mit aller Macht versucht diese Liga zu meistern, ohne die Zukunft des Vereins zu gefährden. „Ein halbes Jahr lang war ein ganzes Team damit beschäftigt, sich durch die 400 Seiten Lizenzierungsunterlagen zu ackern – ehrenamtlich. Die Liga ist mit enormen Kosten verbunden, finanziell ist das eine absolute Gratwanderung. Wir freuen uns, in diesem Jahr in der Regionalliga dabei zu sein. Aber selbst, wenn wir uns sportlich qualifizieren, spätestens wenn die Fernsehgelder wegfallen, ist Schluss“, fand er klare Worte.

Buchmann sprach den Vertretern der Bayernligisten aus der Seele. Zum Abschluss unterschrieben alle Abgesandten der Amateurvereine in der Bayernliga den „Wendelsteiner Anstoß“ – ein Symbol an alle Verantwortlichen, sich mit der Situation kritisch auseinanderzusetzen und zugleich ein bisher einmaliges Bild der Geschlossenheit des Amateurfußballs.

„Das ist herausragend“, fiel das Fazit von Dr. Rainer Koch aus. „Seit Jahren versuchen wir immer wieder klar zu machen, dass der Amateurfußball bei solchen Entscheidungen und Themen mit am Tisch sitzen muss, dass die Interessen aber nur wahrgenommen werden, wenn sie gebündelt vorgetragen werden. Und da ist diese Veranstaltung mit der Unterzeichnung des ‚Wendelsteiner Anstoßes‘ ein zukunftsweisendes Signal. Es ist schön, dass dies von den Bayernligisten ausgeht.“

Beim DFB-Bundestag am 22. Oktober 2010 in Essen ist der bayerische Antrag einer von drei Regionalliga-Reformanträgen. Weitere Infos zur Regionalliga-Reform finden Sie auf www.bfv.de.